

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **36 (1918)**

Heft 209

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern  
Dienstag, 3. September  
1918

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne  
Mardi, 3 septembre  
1918

## Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich

XXXVI. Jahrgang — XXXVI<sup>me</sup> année

Parait 1 ou 2 fois par jour

N<sup>o</sup> 209

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnements: Schweiz: jährlich Fr. 12.20, halbjährlich Fr. 6.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — Insertionspreise: 40 Cts. die sechsgespaltene Kolonetzelle (Ausland 50 Cts.)

Redaction et Administration au Département suisse de l'économie publique — Abonnements: Suisse: un an fr. 12.20, un semestre fr. 6.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 40 cts. la ligne (pour l'étranger 50 cts.)

N<sup>o</sup> 209

**Inhalt:** Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Güterrechtsregister.  
**Sommaire:** Titres disparus. — Registre de commerce. — Registre des régimes matrimoniaux.

### Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

#### Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Es werden folgende, von Leutnant Andreas Eigensatz gegen die Bank in Zug, vormals Sparkassa Zug ausgestellte, auf der Liegenschaft des Andreas Eigensatz sel., Hirschen, Cham, Haus, Assek.-Nr. 230 und Umgegend usw., haftende und unmittelbar aufeinander folgende Pfandtitel vermisst:

AW. Nr. 8699 von Fr. 2000, ausgestellt den 28. Februar 1888.

AW. Nrn. 26379 und 26380 von je Fr. 5000, ausgestellt den 30. Dezember 1911.

AW. Nrn. 26381 und 26382 von je Fr. 3000, ausgestellt den 30. Dezember 1911, total Fr. 18,000, Vorstand des erstgenannten Titels Fr. 12,000.

Der allfällige Inhaber bzw. Ansprecher dieser Pfandtitel wird aufgefordert, dieselben bis spätestens Donnerstag den 15. Mai 1919 der Gerichtskanzlei Zug vorzulegen, bzw. seine Rechtsansprüche darauf geltend zu machen, widrigenfalls die Titel kraftlos erklärt und an ihrer Stelle auf Verlangen neue errichtet würden. (W 181<sup>1</sup>)  
Zug, den 1. Mai 1918. Auftrags des Kantonsgerichtes: Die Gerichtskanzlei.

Der allfällige Inhaber der Lebensversicherungspolice Nr. 14165 der Lebensversicherungsgesellschaft La Suisse in Lausanne für ursprünglich Fr. 8000, reduziert auf Fr. 5000, datiert den 21. September 1894/4. Oktober 1901, lautend auf Wwe. Marie Stucki-Keller, nummehr Frau Spörr, zur Schleife in Rüti, wird hierdurch aufgefordert, diesen Titel binnen 6 Monaten, von der ersten Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt an, in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes vorzulegen, ansonst er als kraftlos erklärt würde. Zürich, den 2. Juli 1918. (W 289<sup>2</sup>)  
Im Namen des Bezirksgerichtes 5. Abteilung, Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Das Bezirksgerichtspräsidium St. Gallen hat am 27. August 1918 die Einleitung des Amortisationsverfahrens über den Kassaschein der Ersparnisanstalt des Kaufmännischen Direktoriums in St. Gallen, Nr. 112529, Fr. 1000, lautend auf Hermann Lutz, bewilligt.

Der allfällige Inhaber dieses Kassascheines wird aufgefordert, ihn innerhalb dreier Jahre, von der erstmaligen Auskündigung im Schweizerischen Handelsamtsblatte (3. September 1918) an, der genannten Amtsstelle vorzuweisen, andernfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen würde. (W 390<sup>2</sup>)  
St. Gallen, den 2. September 1918. Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

#### Deuxième insertion

En exécution d'une ordonnance rendue le 3 juillet 1918, il est fait sommation au détenteur inconnu des trois obligations 3 % genevoises, de 1880, n<sup>os</sup> 159983, 159980, 193112, de les produire et de les déposer au greffe du tribunal de première instance de Genève, dans le délai de trois ans, à partir de la première publication du présent avis.

Faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

R. VII. (W 294<sup>2</sup>)

R. Michoud, greffier.

En exécution d'une ordonnance rendue ce jour, sommation est faite au détenteur inconnu des deux coupons semestriels de dix francs chacun, à l'échéance du 1<sup>er</sup> janvier 1917 des obligations au porteur, n<sup>os</sup> 2378 et 2379, de l'emprunt de 2 millions 4 % de 1908 de la commune du Château-Montreux, de les produire et de les déposer au greffe du tribunal civil du district de Vevey, dans le délai de trois ans à dater de la première publication du présent avis, à défaut de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 385<sup>2</sup>)  
Vevey, le 27 août 1918. Le président du tribunal: V. Forestier.

Ensuite d'ordonnance de ce jour, sommation est faite au détenteur inconnu de deux actions de la Caisse d'Épargne de Bassecour, n<sup>os</sup> 693 et 694, avec coupons n<sup>os</sup> 7 à 20, d'avoir à les déposer au greffe du tribunal de Delémont dans le délai de trois ans à partir de la première publication du présent avis, faute de quoi l'annulation sera prononcée. En outre, il est interdit au débiteur des titres et à tous tiers d'en payer le montant, sous peine de payer deux fois. (W 389<sup>2</sup>)  
Delémont, le 31 août 1918.

Pr. le président du tribunal absent, un juge: Joliat.

### Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

#### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

##### Zürich — Zurich — Zurigo

Handel in Textilrohstoffen und Textilprodukten. — 1918. 29. August. Unter der Firma Apollo A.-G. hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer am 16. August 1918 eine Aktiengesellschaft gebildet. Sie bezweckt den Import und Export, den An- und Verkauf von Textilrohstoffen und Fertigprodukten der Textilbranche, sowie den Ankauf und die Verwertung von Patenten aller Art. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 20,000 (zwanzigttausend Franken) und ist eingeteilt in 20 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 1000. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt und

ihre Organe sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von ein bis drei (gegenwärtig 1) Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft nach aussen; über die Unternehmensführung beschliesst die Generalversammlung. Durch den Aktionärsausschuss kann sodann Prokura erteilt werden. Als Verwaltung (Direktion) ist ernannt: Alexander Schereschewski, Kaufmann, von Kowno (Russland), in Zürich 7. Der genannte führt Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Biberlinstrasse 1, Zürich 7.

#### Bern — Berne — Berna

##### Bureau Aarberg

1918. 29. August. Aus dem Vorstand der Konsumgenossenschaft Aarberg und Umgebung, mit Sitz in Aarberg (S. H. A. B. Nr. 168 vom 20. Juli 1916, Seite 1153), sind der Vizepräsident Johann Jaberg und der Beisitzer Fritz Siegfried ausgetreten. Dagegen wurden neu in den Vorstand gewählt: Rudolf Tilliot, Brauereiarbeiter, von und in Aarberg, und Arthur Mühlethaler, von Bollodigen, Buchhalter in Aarberg. Als Vizepräsident wurde gewählt: Johann Fischer, von Epiquez, Zimmermann in Bärigen.

##### Bureau Bern

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau. — 30. August. Die Firma Iseli & Bütikofer, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, in Bern (S. H. A. B. Nr. 102 vom 21. April 1913, Seite 721), hat sich aufgelöst und ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Camionnage und Möbeltransport. — 30. August. Die Firma E. Stucki, Camionnage und Möbeltransport, in Bern (S. H. A. B. Nr. 156 vom 19. Juni 1913, Seite 1133), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

##### Bureau Biel

Agence d'horlogerie. — 29. August. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Agence d'horlogerie suisse Alf. Schweizer & frère, mit Sitz in Biel (S. H. A. B. Nr. 258 vom 4. November 1915), hat ihre Firma abgäu- dert in Schweizer frères, Schweizer Bros, Gebrüder Schweizer. Als neuer Gesellschafter ist eingetreten Hermann Schweizer, von Oberdorf (Baselland), Uhrenmacher in Biel.

##### Bureau Blankenburg (Bezirk Ober-Simmmental)

30. August. Die Firma Peter Vernier, Pächter des Bades Lenk, in Lenk (S. H. A. B. Nr. 27 vom 7. Februar 1891, Seite 105), ist infolge Todes des Firmainhabers von Amtes wegen gestrichen worden.

##### Bureau de Courtelary

Horlogerie. — 28. août. Louis-Humbert Béguelin, Louis-Gustave Etienne et Charles-Edmond Etienne, tous trois fabricants d'horlogerie, originaires de Tramelan-dessous, où ils demeurent, ont constitué, à Tramelan-dessous, sous la raison sociale Etienne et Béguelin, une société en nom collectif commencée le 30 septembre 1918. Fabrication, achat et vente d'horlogerie; Tramelan-dessous.

##### Bureau Interlaken

Eisen-, Glas- und Porzellanwaren. — 19. August. Die Kollektivgesellschaft Krebs & Spahn, Eisen-, Glas- und Porzellanwarenhandlung, in Interlaken (S. H. A. B. Nr. 221 vom 2. September 1909, Seite 1505), bestehend aus Adolf Krebs-Zurlinden, und Theodor Spahn-Py, beide in Interlaken, hat sich aufgelöst. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «Adolf Krebs», Eisen-, Glas- und Porzellanwarenhandlung, in Interlaken.

Eisen-, Glas- und Porzellanwaren. — 19. August. Inhaber der Firma Adolf Krebs, Eisen-, Glas- und Porzellanwarenhandlung, in Interlaken ist Adolf Krebs-Zurlinden, von Reutigen, Handelsmann, in Interlaken. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der Firma «Krebs & Spahn» in Interlaken (S. H. A. B. Nr. 221 vom 2. September 1909, Seite 1505). Eisen-, Glas- und Porzellanwarenhandlung. Zentralstrasse.

##### Bureau Laupen

22. Juli. Unter der Firma Berggenossenschaft Mühleberg und Umgebung besteht mit Sitz in Mühleberg eine Genossenschaft, welche zum Zwecke hat, die Qualität und den Wert des Viehstandes der Genossenschafter zu heben und zu fördern. Dieser Zweck wird zu erreichen gesucht durch rationelle Aufzucht, Pflege und Fütterung, namentlich durch Kauf oder Pacht von geeigneten Bergweiden (Alpen) zur Sommerung des Zucht- und Jungviehs. Die Genossenschaftstatuten sind am 26. Mai 1918 festgesetzt worden. Mitglied der Genossenschaft können nur handlungsfähige Bürger der Gemeinde Mühleberg und Umgebung werden, welche im Besitze der bürgerlichen Rechte und der Ehrenfähigkeit sich befinden und keinem gleichartigen Verbands angehören. Die Aufnahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Beschluss der Hauptversammlung; die Mitgliedschaft wird definitiv durch eigenhändige Unterzeichnung der Statuten. Jeder Genossenschafter hat wenigstens sovielen Anteilscheine zu lösen, als er regelmässig Stück Vieh zu sommern gedenkt. Der Nominalwert eines Anteilscheines beträgt Fr. 100. Ueberdies hat jedes Mitglied ein Eintrittsgeld zu bezahlen, dessen Höhe durch Beschluss der Hauptversammlung festgesetzt wird. Die Mitgliedschaft geht verloren: a) durch schriftliche Austrittserklärung auf Schluss des Rechnungsjahres gegen wenigstens dreimonatige Voranzeige, b) durch Beschluss der Hauptversammlung wegen Nichterfüllung der Verbindlichkeiten gegenüber der Genossenschaft oder Zuwiderhandlung gegen den Zweck oder die Statuten und Beschlüsse der Genossenschaft, c) durch Verlust des Aktivbürgerrechtes, d) durch Urteil des Richters, e) durch den Tod des Genossenschafters. Das ausscheidende oder ausgeschiedene Mitglied und die Erben verstorbener Mitglieder verlieren jeden Anspruch an das Genossenschaftsvermögen. Dagegen haften dieselben noch während zwei Jahren für die vor ihrem Ausscheiden entstandenen Verbindlichkeiten der Genossenschaft. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren sämtliche Mitglieder persönlich und solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen, soweit das Vermögen der Genossenschaft nicht hinreicht. Ein eigentlicher Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Die Organe der Genossenschaft sind: Die

Hauptversammlung, der Vorstand, der Bergmeister und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Sekretär, dem Kassier und einem Beisitzer. Durch Beschluss der Hauptversammlung können die Funktionen des Vizepräsidenten und des Kassiers oder des Kassiers und des Sekretärs in einer Person vereinigt werden, in welchem Falle ein zweiter Beisitzer zu wählen ist. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär je zu zweien kollektiv. Mitglieder des Vorstandes sind: Präsident: Rudolf Schmid-Salvisberg, von Mühleberg, Landwirt in Oberei; Vizepräsident: Jakob Mäder, von Mühleberg, Landwirt in Büttenried; Sekretär: Gottfried Zingg, von Wohlen, Wirt und Landwirt in Mühleberg; Kassier: Samuel Schick, von Dicki, Landwirt in Gümnen; Beisitzer: Gottfried Scherler, von Mühleberg, Wirt und Landwirt in Allentöfen.

#### Bureau de Moutier

Hôtel et auberge. — 28 août. Le chef de la maison Adolphe Anneler, à Tavannes, est Adolphe Anneler, de Lüttschenthal, domicilié à Tavannes. Exploitation de l'hôtel et de l'auberge des Deux Clefs, à Tavannes.

28 août. Le chef de la maison V<sup>o</sup> Nicolas Tschoumy, à Crémines est dame Marie Tschoumy née Sarbach, veuve de Nicolas, en son vivant fabricant d'horlogerie, originaire de Wolfisberg, à Crémines. La maison donne procuration à Adhémar Tschoumy, de Wolfisberg, domicilié à Crémines. Fabrication d'horlogerie, à Crémines.

Auberge. — 30 août. La maison Victor von Burg fils, à Tavannes, exploitation d'une auberge (F. o. s. du c. du 23 août 1909, n° 212, page 1458), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Draps, toiles, confections, mercerie, etc. — 30 août. La maison Bloch Frères, au Bon Marché et à la Ville de Paris, à Neuveville, inscrite au R. d. c. de Neuveville le 27 décembre 1917, publiée à la F. o. s. du c. le 29 décembre 1917, n° 304, page 2027, a établi sous la même raison sociale une succursale à Malleray. Pour engager la société Clément Bloch signera seul tandis que Léon et Henri Bloch signeront collectivement. Commerce de draps, toiles, confection, mercerie et articles divers, à Malleray.

Confections pour hommes, chapellerie, chemiserie. — 30 août. La maison Bloch Frères, au Bon Marché et à la Ville de Paris, à Neuveville, inscrite au R. d. c. de Neuveville le 27 décembre 1917, publiée F. o. s. du c. le 29 décembre 1917, n° 304, page 2027, a établi sous la même raison sociale une succursale à Tavannes. Pour engager la société, Clément Bloch signera seul, tandis que Léon et Henri Bloch signeront collectivement. Confections pour hommes, chapellerie, chemiserie. Tavannes.

Auberge. — 30 août. Le chef de la maison P. Bourquin-Walther, à Bévillard, est Paul Bourquin, de Diesse, domicilié à Bévillard. Exploitation de l'auberge du Cheval Blanc, à Bévillard.

#### Bureau de Porrentruy

Commerce de fourrages et de bois. — 30 août. Alfred Hublard, aubergiste, originaire d'Occourt, et Joseph Choquard, fils de Joseph, industriel, originaire de Löwenbourg, tous deux domiciliés à Porrentruy, ont constitué à Porrentruy une société en nom collectif sous la raison sociale Hublard & Choquard fils, laquelle a commencé le 1<sup>er</sup> mai 1915. Commerce de fourrages et de bois.

#### Luzern — Lucerne — Lucerna

Gasthaus. — 1918. 26. August. Die Firma Al. Weber, Betrieb des Gasthauses Emmenbaum, in Emmenbrücke, Gde. Emmen (S. H. A. B. Nr. 247 vom 22. Oktober 1917, Seite 1682), ist infolge Konkurses des Inhabers erloschen.

27. August. Wasserversorgung Gettnau, mit Sitz in Gettnau (S. H. A. B. Nr. 270 vom 24. Oktober 1910, Seite 1837). In der Generalversammlung vom 22. Juli 1918 wurde der Vorstand dieser Genossenschaft wie folgt bestellt: Präsident ist Julius Lustenberger, Wirt, von Luthern, in Gettnau; Kassier: Xaver Wiss, Landwirt, von und in Gettnau; und Aktuar: Gottfried Fischer, Gemeindefreiber (bisher). Alle drei Mitglieder des Vorstandes führen in kollektiver Zeichnung zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift. Die Unterschriften von Friedrich Kunz und Adolf Meyer sind erloschen.

Gewinnung von Brennmaterialien aus Liegenschaften. — 27. August. In die Kollektivgesellschaft unter der Firma Hügi & Cie., Kauf und Verkauf oder Selbstausbeutung von Liegenschaften, aus denen Brennmaterialien genommen werden können, mit Sitz in Grosswangen (S. H. A. B. Nr. 104 vom 3. Mai 1918, Seite 718, und dortige Verweisung), sind als weitere unbeschränkt haftende Gesellschafter eingetreten: Alois Haslimann, von Emmen, und Gottlieb Koch, von Romos, beide wohnhaft in Grosswangen. Der Gesellschafter Jakob Gassmann wohnt nun in der Gemeinde Prez-Noréaz (Kt. Freiburg). Die rechtsverbindliche Unterschrift führen nur die zwei Gesellschafter Hans Hügi und Johann Wüest, und zwar in kollektiver Zeichnung.

28. August. Société anonyme de Filatures de Schappe, mit Hauptsitz in Lyon und erster Zweigniederlassung in Kriens (S. H. A. B. Nr. 116 vom 18. Mai 1918, Seite 803, und dortige Verweisung). Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. Mai 1918 wurde das Aktienkapital um Fr. 3,000,000 erhöht und zugleich die Zeichnung und Einbezahlung dieses Betrages konstatiert. Das Gesamtkapital beträgt nunmehr Fr. 18,000,000 und ist eingeteilt in 18,000 voll-einbezahlte Titel von je Fr. 1000. Dementsprechend wurden die Statuten revidiert.

28. August. Société anonyme de Filatures de Schappe, mit Hauptsitz in Lyon und Zweigniederlassung in Emmenbrücke, Gde. Littau (S. H. A. B. Nr. 116 vom 18. Mai 1918, Seite 803, und dortige Verweisung). Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. Mai 1918 wurde das Aktienkapital um Fr. 3,000,000 erhöht und zugleich die Zeichnung und Einbezahlung dieses Betrages konstatiert. Das Gesamtkapital beträgt nunmehr Fr. 18,000,000 und ist eingeteilt in 18,000 voll-einbezahlte Titel von je Fr. 1000. Dementsprechend wurden die Statuten revidiert.

28. August. Publicitas A. G., Filiale Luzern, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 198 vom 24. August 1916, Seite 1311, und dortige Verweisung). In der Generalversammlung vom 28. Juni 1918 wurde an Stelle des demissionierenden Verwaltungsratsmitgliedes Charles Haccius gewählt: Ercolo Lanfranchi, Kaufmann, von und in Tegna (Tessin). Die Kollektivunterschrift des Charles Haccius ist erloschen.

#### Solothurn — Soleure — Soletta

##### Bureau Grenchen-Bettlach

1918. 17. August. Unter der Firma Immobiliengenossenschaft Grenchen besteht mit Sitz in Grenchen eine Genossenschaft mit unbeschränkter Zeitdauer, welche die wirtschaftliche Förderung ihrer Mitglieder durch gemeinsame Unternehmungen (Hebung der Wohnungsfürsorge durch Ankauf und Ueberbauung von Liegenschaften und deren Weiterverkauf etc.) bezweckt. Die Genossenschaftsstatuten sind am 1. August 1918 festgesetzt worden. Beim Eintritt in die Genossenschaft hat jedes Mitglied einen Betrag von

Fr. 500 einzuzahlen. Ferner hat jedes Mitglied einen monatlichen Beitrag von wenigstens Fr. 20 zu leisten, welcher Betrag durch Beschluss der Generalversammlung erhöht werden kann. Ferner kann die Generalversammlung durch Zweidrittelmehrheit beschliessen, von den Genossenschaftern ausserordentliche, für alle Mitglieder gleich hohe Beiträge zu erheben. Nachträglich kann die Mitgliedschaft erworben werden durch Einzahlung eines Betrages, der der Anteilsumme eines Mitgliedes, berechnet vom Genossenschaftsvermögen auf Grund der letzten Bilanz, vermehrt um die bisher vorgenommenen Abschreibungen, entspricht. Ueber die Aufnahme entscheidet die Generalversammlung. Die Mitgliedschaft ist nicht übertragbar. Sie erlischt durch Tod, Austritt oder Ausschluss. Ein Austritt kann zu jeder Zeit durch eingeschriebenen Brief unter Beachtung einer Kündigungsfrist von einem Monat erklärt werden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die persönliche Haftung der Genossenschaftler ist ausgeschlossen. Bei der Aufstellung des Inventars sind Immobilien zum Erwerbs bzw. zum Erstellungspreise, Mobilien zum Anschaffungspreise einzustellen. Alljährlich ist auf Liegenschaften eine Amortisation von 1—5% und auf Mobilien von 10% vorzunehmen. Von dem aus der jährlichen Bilanz sich ergebenden Reingewinn sind wenigstens 10% in einen Reservefonds anzulegen. Ueber die Verwendung des übrigen Reingewinnes und über die Deckung eines eventuellen Defizites beschliesst die Genossenschaft. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der 3—5gliedrige Vorstand und die aus zwei Mitgliedern bestehende Rechnungskommission. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Aktuar, eventuell Aktuarstellvertreter kollektiv. Dem Vorstand gehören zurzeit folgende Mitglieder an: Oskar Glatzfelder, von Welschenrohr; Hans Scholl, von Pieterlen; beide Fabrikanten; Gustav Stüdi, Verwalter, von Grenchen; Josef Wyss, von Hubersdorf, Direktor; Josef Weingart, von Grossaffoltern, Verwalter; alle in Grenchen. Der Vorstand hat sich in seiner Sitzung vom 1. August 1918 wie folgt konstituiert: Präsident: Oskar Glatzfelder; Vizepräsident: Josef Wyss; Aktuar: Gustav Stüdi; Aktuarstellvertreter: Josef Weingart. Geschäftslokal: Unterdäeriz Nr. 894.

#### Bureau Olten

29. August. Die Firma Vermiet- & Verkaufsbörse J. Maceck-Kössler in Olten (S. H. A. B. Nr. 152 vom 1. Juli 1916, Seite 1046) ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über auf die neugegründete Kollektivgesellschaft «Maceck & Brunner» in Olten.

Vermietung und Verkauf. — 29. August. Alexander Maceck, von Hubersdorf (Kt. Solothurn), in Olten, und Adolf Brunner, von Wattwil (Kt. St. Gallen), in Olten, haben unter der Firma Maceck & Brunner eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1918 begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Vermiet- & Verkaufsbörse J. Maceck-Kössler» in Olten. Vermiet- und Verkaufsbörse; Ziegelfeldstrasse Nr. 283 in Olten.

29. August. Unter der Firma Verband schweiz. Baumwollbandfabrikanten gründet sich mit Sitz am jeweiligen Wohnort des Präsidenten, dormalen in Schönenwerd, eine Genossenschaft, welche die Förderung der gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder als Fabrikanten von Baumwollbändern aller Art bezweckt. Die Statuten sind am 17. Juni 1918 festgesetzt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbeschränkt. Ein Gewinn wird nicht beabsichtigt. Mitglieder der Genossenschaft können alle in der Schweiz domizilierten und im Handelsregister eingetragenen physischen und juristischen Personen sowie Gesellschaften werden, die Baumwoll-, Woll-, Leinen-, Elastiquebänder und Litzen aller Art fabrizieren und sich unterschriftlich zur Anerkennung der Statuten sowie aller sonstigen ergangenen und ergehenden Beschlüsse der Genossenschaftsorgane verpflichten. Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt durch den Vorstand nach vorausgegangener schriftlicher Anmeldung beim Präsidenten, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Generalversammlung. Die Ablehnung des Aufnahmesuches wird nicht begründet. Neu aufgenommene Mitglieder haben eine vom Vorstand festzusetzende Eintrittsgebühr zu entrichten, deren Höhe sich nach dem jeweiligen Bestande des Genossenschaftsvermögens richtet. Für die Deckung der vorgesehenen Ausgaben haben die Mitglieder einen auf Antrag des Vorstandes von der Generalversammlung festzusetzenden Jahresbeitrag zu leisten, und zwar, nach der Zahl der im Fabrikbetrieb und in der Hausindustrie für die Band- und Litzenfabrikation beschäftigten Angestellten und Arbeiter, bis auf 100 Dienstpflichtige den einfachen, bis auf 200 Dienstpflichtige den zweifachen und über 200 Dienstpflichtige den dreifachen Betrag. Ein vor dem Ablauf eines Geschäftsjahres eintretendes Mitglied ist zur Zahlung des für das betreffende Jahr festgesetzten Beitrages verpflichtet. Der Austritt kann nur auf Schluss eines Geschäftsjahres (30. Juni) mit einer vorausgehenden sechsmonatigen Kündigung durch chabrigierten Brief an den Präsidenten erfolgen. Die Mitgliedschaft erlischt ferner durch Ausschluss seitens der Generalversammlung. Bei Tod oder Verkauf des Geschäftes oder bei Aenderung in der Zusammensetzung der Teilhaber einer Firma und bei Umwandlung von Firmen in Aktiengesellschaften oder Genossenschaften bestimmt der Vorstand, ob die Erben, Käufer oder die neue Gesellschaft in die Rechte und Pflichten der Rechtsvorgänger eintreten können, unter Vorbehalt der Berufung an die Generalversammlung. Ausgetretene, ausgeschlossene oder sonstwie ausgeschiedene Mitglieder verlieren jeden Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen. Jede persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der aus 5 bis 7 Mitgliedern bestehende Vorstand (dormalen 6) und die Kontrollstelle. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident und Vizepräsident durch Einzelunterschrift. Mitglieder des Vorstandes sind: Arnold Bally-Marty, Fabrikant, von und in Schönenwerd, Präsident; Karl Matter-Ulrich, Fabrikant, von und in Kölliken, Vizepräsident; Johann Heinrich Hollenweger, Fabrikant, von Zürich, in Zofingen, Kassier; Robert Gradmann-Strub, Fabrikant, von Aarau, in Zofingen; Hans Kuny-Tommen, Fabrikant, von Arisdorf (Basel-Land), in Küttigen, und Paul Amans, Fabrikant, von und in Basel; letztere drei Beisitzer.

#### Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1918. 29. August. Die Firma Wellpappfabrik «Wella» Sengenberger in Hölstein (S. H. A. B. Nr. 257 vom 11. Oktober 1912, Seite 1791) erteilt Prokura an Wilhelm Fischer, von und in Basel.

#### Güterrechtsregister — Registre des régimes matrimoniaux Registro dei beni matrimoniali

##### Zürich — Zurich — Zurigo

1918. 10. Mai. Zwischen den Ehegatten Arnold Wittwer und Elise geb. Frick, von Aeschi (Bern), in Zürich 2, besteht gerichtliche Gütertrennung. Die Ehefrau ist Inhaberin der Firma «E. Wittwer-Frick» in Zürich 3.



Schweiz. Amt für geistiges Eigentum  
Bureau suisse de la propriété intellectuelle — Ufficio svizzero della proprietà intellettuale

## Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 42439. — 19. August 1918, 8 Uhr.

W. & G. Weisflog & Co., Fabrikation und Handel,  
Altstetten (Zürich, Schweiz).

Genussmittel aller Art (fest und flüssig), Nahrungsmittel,  
chemische, pharmazeutische und kosmetische Waren.



(Uebertragung mit Gebrauchsausdehnung von Nr. 19691 der Firma Dr. med.  
G. Weisflog's Wittve, Altstetten).

Nr. 42440. — 19. August 1918, 8 Uhr.

W. & G. Weisflog & Co., Fabrikation und Handel,  
Altstetten (Zürich, Schweiz).

Chemische, pharmazeutische und kosmetische Waren,  
Spirituosen, Liköre, Sirupe.

# Amacid

(Uebertragung mit Gebrauchsausdehnung von Nr. 26109 der Firma Dr. med.  
G. Weisflog's Wittve, Altstetten).

Nr. 42441. — 20. août 1918, 8 h.

G. Bugnon et Zehr, Fabrique Zébé, fabrication,  
La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Scies pour bijoutiers.



Nr. 42442. — 20. August 1918, 8 Uhr.

Aktiengesellschaft Merker & Cie., Fabrikation,  
Baden (Schweiz).

Haushaltsartikel aus Weissblech, Schwarzblech, Messing und Kupfer; Emailwaren, Badeapparate.



(Uebertragung mit abgeänderter Produktenangabe von Nr. 16778 der Firma  
F. Merker & Cie., Baden).

Nr. 42443. — 20. August 1918, 8 Uhr.

J. Hollenweger & Co., Fabrikation,  
Zofingen (Schweiz).

Sockenhalter.



ART:



COULEUR:

Nr. 42444. — 20. août 1918, 3 h.

Ditisheim et Co. Fabrique Vulcain et Volta, fabrication,  
La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres et parties de montres.

"RICHE"

Nr. 42445. — 21. August 1918, 8 Uhr.

P. Beiersdorf & Co., Fabrikation,  
Hamburg (Deutschland).

Chemische Produkte für medizinische und hygienische Zwecke, pharmazeutische Drogen und Präparate, Pflaster, Verbandstoffe, Tier- und Pflanzenvertilgungsmittel, Desinfektionsmittel, Konservierungsmittel für Lebensmittel, chemische Produkte für industrielle und wissenschaftliche Zwecke, Klebstoffe, ärztliche und gesundheitliche Instrumente und Bandagen, diätetische Nahrungsmittel, Parfümerien, kosmetische Mittel, ätherische Oele, Seifen, Wasch- und Bleichmittel.

# Aolan

Nr. 42446. — 22. août 1918, 8 h.

Jean Erismann et Cie., fabrication,  
Carouge (Genève, Suisse).

Produits alimentaires.

„JERICO“

Nr. 42447. — 22. August 1918, 8 Uhr.

Frau Witzsche geb. Behr, Fabrikation,  
Luzern (Schweiz).

Feste und flüssige Putzmittel.



Nr. 42448. — 24. août 1918, 8 h.

Paul Ditisheim S. A., fabrication,  
La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres, bijouterie, emballage et réclame pour les mêmes.

TOUCHWOOD

Annoncen-Regie:  
PUBLICITAS A. G.

## Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:  
PUBLICITAS S. A.

### Schweizer. Druck- und Verlagshaus, E. G. in Zürich

#### Generalversammlung

Samstag, den 14. September 1918, nachmittags 5 Uhr, im Café du Théâtre

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Bericht des Vorstandes über das Betriebsjahr 1917/18 und Bericht des Rechnungsrevisors.
3. Genehmigung der Jahresrechnung und Decharge-Erteilung an den Vorstand.
4. Verwendung des Reingewinnes gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 3. Oktober 1914.
5. Allgemeine Umfrage.

(3744 Z) 2344

Zürich, den 2. September 1918.

Der Vorstand.

### Kaufmännisch gebildeter Jurist

übernimmt Sekretariat, Vertretung oder Agentur.  
Offerten an Postfach 143 Bern-Transit. 2342!

### Huiles et graisses industrielles

Représentant énergique, pouvant prouver important chiffre d'affaires, très bien introduit en Suisse française auprès des gros consommateurs et des grossistes en particulier, accepterait la représentation d'un fabricant sérieux. Offres sous Case 20536, Gare, Lausanne. (13228 I) 2238

### Kopier-Maschinen

offerieren 2322

### Markwalder & C<sup>ie</sup>

St. Gallen

Merik. Buchführ. lehrtr. grdl. d. Unterrichtsbr. Erl. gar. Verl. Sie Grattispr. H. Frisch. Bücherexperte, Zürich. B15



# Transporte nach Griechenland

Feste Preise bis griechischen Hafen  
 Garantierte Lieferzeit (3678 Z) 2316.  
 Sichere und rascheste Speditionsweise  
 Wöchentliche Dampferabfahrten ::

**Eugen Schuler, Internationale Transporte.**

Winterthur :: Telephon Nr. 1205

## VILLE DE GENÈVE

Avis aux porteurs d'obligations 3 1/2 % Ville de Genève 1889

Obligations de 1000 francs remboursables au pair

Le Conseil administratif informe les porteurs de ces titres que le sort a désigné, pour être remboursés le 1<sup>er</sup> septembre 1918, les obligations portant les numéros suivants:

28	1441	2627	4299	6174	7603	9217	11280	12468	13617
129	1451	2628	4340	6178	7632	9404	11339	12487	13618
146	1479	2635	4419	6257	7643	9540	11366	12494	13714
242	1573	2675	4451	6104	7798	9665	11440	12506	13729
256	1594	2818	4518	6468	7909	9851	11569	12522	13777
299	1603	2868	4661	6519	8035	10083	11628	12585	13831
334	1615	2877	4797	6533	8079	10231	11819	12740	13858
399	1669	3123	4799	6579	8097	10247	11868	12742	13917
557	1698	3210	4810	6705	8127	10316	11890	12743	13933
598	1769	3328	4833	6721	8187	10327	12007	12842	14168
702	1839	3438	4892	6735	8285	10421	12031	12921	14367
742	1951	3439	5022	6847	8363	10449	12041	12951	14387
765	2200	3694	5217	6909	8460	10476	12130	13077	14464
1067	2264	3754	5298	6935	8515	10607	12180	13087	
1155	2274	3891	5468	6993	8624	10713	12212	13107	
1232	2352	4057	5483	7105	8637	11034	12336	13434	
1290	2400	4210	5677	7118	8680	11127	12380	13447	
1302	2421	4228	5803	7476	8823	11199	12418	13463	
1386	2625	4251	6028	7575	9033	11213	12426	13585	

Ces obligations seront remboursées, contre la remise des titres munis de leurs coupons non échus, dès le 1<sup>er</sup> septembre 1918, à la Caisse municipale, Rue de l'Hôtel-de-Ville, N° 4, au 1<sup>er</sup> étage.

Les obligations suivantes, sorties antérieurement et non présentées au remboursement, ont cessé de porter intérêt dès leur date d'amortissement ci-après:

- 1<sup>er</sup> mars 1915: N° 3290.
- 1<sup>er</sup> mars 1916: N° 3998.
- 1<sup>er</sup> septembre 1916: N°s 33, 1538, 3291, 9955.
- 1<sup>er</sup> mars 1917: N°s 4402, 5343, 6192, 9738, 9906, 10009, 13921, 13960, 14128.
- 1<sup>er</sup> septembre 1917: N°s 796, 2311, 3606, 4006, 5928, 6254, 7746, 8733, 9546, 10811, 10831, 13990.
- 1<sup>er</sup> mars 1918: N°s 384, 397, 692, 1134, 2245, 3076, 3114, 3234, 3372, 3508, 3627, 3981, 4255, 4350, 4754, 5046, 5151, 5539, 5542, 5748, 6146, 6248, 6453, 7684, 7728, 7967, 8024, 8940, 9416, 9501, 9642, 10000, 13727, 13991.

Genève, le 31 juillet 1918.

Le Conseiller administratif délégué aux Finances: Dr. Viret.

## VILLE DE GENÈVE

Avis aux porteurs d'obligations 3 1/2 % Ville de Genève 1898

Obligations de 500 francs remboursables au pair

Le Conseil administratif informe les porteurs de ces titres que le sort a désigné, pour être remboursés le 1<sup>er</sup> septembre 1918, les obligations portant les numéros suivants:

3	936	1473	2179	3082	4185	5313	6915	8155	9079
54	1006	1596	2334	3203	4208	5487	6989	8297	9266
55	1096	1604	2391	3237	4231	5743	7046	8381	9330
132	1147	1670	2436	3266	4349	5752	7166	8405	9422
181	1197	1770	2622	3420	4458	5885	7261	8446	9619
198	1231	1822	2676	3438	4513	6015	7291	8449	10294
339	1235	1836	2742	3549	4657	6317	7394	8458	10577
520	1268	1875	2772	3826	4799	6342	7496	8509	10727
549	1284	1925	2813	3904	4889	6466	7599	8568	10904
564	1396	1995	2936	3974	4926	6602	7711	8947	10984
587	1448	2115	2978	3978	5069	6726	7764	8949	
735	1454	2142	3071	4090	5223	6746	7866	8967	

Ces obligations seront remboursées, contre la remise des titres munis de leurs coupons non échus, dès le 1<sup>er</sup> septembre 1918, à la Caisse municipale, Rue de l'Hôtel-de-Ville, N° 4, au 1<sup>er</sup> étage.

Les obligations suivantes, sorties antérieurement et non présentées au remboursement, ont cessé de porter intérêt dès leur date d'amortissement ci-après:

- 1<sup>er</sup> mars 1912: N° 9088.
- 1<sup>er</sup> septembre 1914: N°s 4855, 9129.
- 1<sup>er</sup> mars 1915: N°s 3303, 5161, 8102, 9877.
- 1<sup>er</sup> septembre 1915: N° 9881.
- 1<sup>er</sup> mars 1916: N° 2851.
- 1<sup>er</sup> septembre 1916: N°s 4841, 5156, 8094, 10876.
- 1<sup>er</sup> mars 1917: N°s 2536, 8397, 10771, 10796.
- 1<sup>er</sup> septembre 1917: N°s 802, 3245, 3616, 4971, 5397, 6656, 7897, 8051, 8096, 10813.
- 1<sup>er</sup> mars 1918: N°s 372, 855, 1733, 2084, 3033, 3231, 3609, 3626, 5597, 6592, 6890, 7659, 7759, 8066, 8478, 9073, 10310, 10419.

Genève, le 31 juillet 1918.

Le Conseiller administratif délégué aux Finances: Dr. Viret.

# ASPASIA A. G., Seifen- & Parfümeriefabrik Winterthur

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre  
 am Samstag, den 14. September 1918, nachmittags 3 Uhr  
 im Geschäftshaus der Gesellschaft

TRAKTANDEN:

1. Abnahme von Geschäftsbericht und Rechnung über das Betriebsjahr 1917/18 nebst Bericht der Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Kontrollstelle.
4. Antrag betreffend Vermehrung der Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrates. Eventuell Neuwahlen.
5. Wahl der Mitglieder der Kontrollstelle und Honorarbestimmung für die bisherigen Funktionäre.
6. Statutenrevision. 23411

Geschäftsbericht und Rechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 4. September an für die Aktionäre im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht auf. Gegen Ausweis über den Aktienbesitz können an der Generalversammlung Eintrittskarten und Geschäftsberichte bezogen werden.

Winterthur, den 26. August 1918.

Im Namen des Verwaltungsrates,  
 Der Präsident: Dr. W. Hauser.

## Schenk & Cie S. A., Rolle

L'assemblée convoquée pour le samedi 7 septembre  
 est renvoyée au jeudi 12 septembre, à 4 1/2 h.

(25880 L) 23411

Le conseil d'administration.

## VILLE DE GENÈVE

Avis aux porteurs d'obligations 3 1/2 % Ville de Genève 1893

Obligations de 500 francs remboursables au pair

Le Conseil administratif informe les porteurs de ces titres que le sort a désigné, pour être remboursés le 1<sup>er</sup> septembre 1918, les obligations portant les numéros suivants:

59	1218	2523	3339	4969	5941	6587	7892	8606	9035
81	1335	2675	3499	5105	6035	6827	7926	8609	9075
123	1416	2732	3631	5241	6194	7003	7966	8722	9205
297	1621	2738	3647	5249	6229	7020	8037	8764	9426
451	1700	2774	3872	5406	6260	7227	8053	8862	9505
618	1816	2793	3888	5417	6302	7250	8093	8865	9540
678	1908	2913	4118	5444	6364	7266	8145	8879	9570
699	2044	2923	4421	5565	6377	7308	8296	8898	9684
872	2145	2936	4681	5677	6438	7333	8372	8964	9848
1000	2485	2981	4942	5804	6499	7542	8549	9029	9929
1055	2513	3310	4953	5848	6529	7587			

Ces obligations seront remboursées, contre la remise des titres munis de leurs coupons non échus, dès le 1<sup>er</sup> septembre 1918, à la Caisse municipale, Rue de l'Hôtel-de-Ville, N° 4, au 1<sup>er</sup> étage.

Les obligations suivantes, sorties antérieurement et non présentées au remboursement, ont cessé de porter intérêt dès leur date d'amortissement ci-après:

- 1<sup>er</sup> septembre 1908: N° 8908.
- 1<sup>er</sup> septembre 1914: N°s 1182, 8367.
- 1<sup>er</sup> septembre 1915: N°s 1178, 1754.
- 1<sup>er</sup> mars 1916: N°s 2575, 4845, 6135.
- 1<sup>er</sup> septembre 1916: N°s 1503, 4471.
- 1<sup>er</sup> mars 1917: N°s 441, 716, 5123, 8907.
- 1<sup>er</sup> septembre 1917: N°s 878, 1180, 1760, 2594, 3254, 3417, 3468, 4600, 4729, 5069, 5383, 5425, 6572, 7944, 8878.
- 1<sup>er</sup> mars 1918: N°s 717, 1336, 2233, 3381, 4618, 4832, 4962, 5151, 5248, 5506, 5833, 6996, 7267, 7455, 8586, 9000, 9162.

Genève, le 31 juillet 1918.

Le Conseiller administratif délégué aux Finances: Dr. Viret.

## Oeffentliches Inventar - Rechnungsruf

Durch Verfügung des Regierungsstatthalters von Biel ist die Errichtung eines öffentlichen Inventars bewilligt worden über den Nachlass des Herrn Friedrich Alfred Walther, Gottfrieds, von Wohlen und Kirchhindaach, gew. Inhaber der Einzelirma Alf. Walther, fabrication de pierres fines, mit Sitz in Biel.

Als Massaverwalter wurde ernannt: Herrn Emil Ryser, Nationalrat, in Biel.

Gemäss Art. 582 Z. G. B. und § 12 des Dekretes vom 18. Dezember 1911 betreffend die Errichtung öffentlicher Inventare werden die Gläubiger und Bürgschaftsgläubiger des Erblassers aufgefordert, ihre Ansprachen bis mit 7. September 1918 dem Reglerungsstatthalteramt Biel schriftlich und **gestempelt** einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft (Art. 590 Z. G. B.). Gleichzeitig ergeht an die Schuldner des Erblassers die Aufforderung, ihre Schulden innerhalb der nämlichen Frist bei Notar Otto Doebell, in Biel (Zentralstrasse 42), welcher mit der Errichtung des Inventars beauftragt ist, schriftlich anzumelden. (2545 U) 2107

Biel, den 29. Juli 1918.

Im Auftrage des Massaverwalters:  
 Otto Doebell, Notar.

Grössere Anzahl leere

## Fässer

von amerik. Brennöl  
**zu verkaufen.**  
 Lieferung Aug./Sept.

Angebote unt. Chiffre  
 Z. A. 4001 befördert Rudolf Mosse, Zürich. 2331.

## Hotel

angestellte finden durch Veröffentlichung ihres Gesuches in der „Feuille d'avis de Montreux“ am schnellsten und sichersten

## Stelle

in Montreux  
 oder Umgebung. Sich zu wenden an

**PUBLICITAS A. G.**  
 Schweiz. Anzeigen-Expeditors

# Ursprungsausweise

(Bundesratsbeschluss vom 30. August 1918.)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf den Bundesbeschluss vom 3. August 1914 betreffend Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechthaltung der Neutralität,

beschliesst:

## A. Ursprungsausweis und Ursprungszeugnis

Art. 1. Ursprungsausweis im Sinne dieses Bundesratsbeschlusses ist jede Urkunde, die bestimmt ist, den Ursprung einer Ware festzustellen. Als Ursprungsausweis gilt namentlich das Ursprungszeugnis.

Art. 2. Ursprungszeugnis im Sinne dieses Bundesratsbeschlusses ist der Ursprungsausweis, den eine zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen befugte Stelle (Art. 3) ausgestellt hat.

Der von einem Dritten ausgefertigte Ursprungsausweis gilt als von einer solchen Stelle ausgestellt, wenn sie die Richtigkeit der in der Urkunde enthaltenen Angaben auf dieser selbst bescheinigt hat.

Art. 3. Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement bezeichnert die Zeugnisstellen und umschreibt deren örtliche und sachliche Zuständigkeit.

Die Befugnis zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen darf nur solchen Stellen eingeräumt werden, die für pflichtgemässe Durchführung der Vorschriften dieses Bundesratsbeschlusses jede Gewähr bieten.

Die Zuständigkeit der Zeugnisstellen ist so zu ordnen, dass ein Gesuchsteller für Waren gleicher Art nur von einer Stelle Ursprungszeugnisse erhalten kann.

Art. 4. Die Zeugnisstelle hat das Ursprungszeugnis nur auszustellen, wenn sie hierzu zuständig ist und nach pflichtgemässer Prüfung die Ueberzeugung gewonnen hat, dass die in der Urkunde enthaltenen Angaben richtig sind.

Art. 5. Die Zeugnisstelle hat, soweit es erforderlich ist, eine Untersuchung über die Richtigkeit der im Ursprungszeugnisgesuch enthaltenen Angaben durchzuführen.

Die die Untersuchung führende Person ist berechtigt, den Gesuchsteller und dessen Angestellte zu Protokoll einzuvernehmen.

Der Gesuchsteller ist verpflichtet, der die Untersuchung führenden Person die erforderlichen Auskünfte zu erteilen, ihr Geschäftsbriefe, Fakturen, Muster u. dgl. vorzulegen und sie die nötigen Feststellungen in seinem Betriebe vornehmen zu lassen. Ueber die hierbei gemachten Wahrnehmungen und Feststellungen ist Stillschweigen zu beobachten.

Die Kosten der Untersuchung sind vom Gesuchsteller vorzuschüssen und werden von ihm getragen.

Art. 6. Die Zeugnisstelle kann durch Vermittlung der Organe der Zollverwaltung einer mit Ursprungszeugnis versehenen Warensendung zu Kontrollzwecken Muster entnehmen lassen.

Art. 7. Die Zeugnisstelle hat über ihre Tätigkeit so Buch zu führen, dass sie jederzeit in der Lage ist, über Nummer und Inhalt des ausgestellten Ursprungszeugnisses und über das Datum der Ausstellung sowie gegebenenfalls über die abgewiesenen Begehren um Ausstellung von Ursprungszeugnissen Aufschluss zu geben.

Art. 8. Die Stelle, die das Ursprungszeugnis ausgestellt hat, hat die ihr als Beleg eingereichten Urkunden vor der Rückgabe mit Datumsvermerk abzustempeln und, wenn möglich, für die gleiche Verwendung untauglich zu machen.

Sie kann vom Gesuchsteller eine schriftliche Erklärung darüber, welche Belege er als Ursprungsausweise heigehragt hat, sowie beglaubigte Kopien dieser Ursprungsausweise verlangen.

Art. 9. Die Organe der Zeugnisstellen und die mit der Untersuchung des Ursprungs einer Ware betrauten Personen sind verpflichtet, ihrer Zeugnisstelle Mitteilung zu machen, wenn Verdacht besteht oder festgestellt ist, dass eine Strafbestimmung über Ursprungsausweise übertreten worden ist.

Besteht ein solcher Verdacht, so hat die Zeugnisstelle eine Untersuchung durchzuführen. Dabei sind die Art. 5 und 6 dieses Bundesratsbeschlusses entsprechend anwendbar.

Die Zeugnisstelle ist verpflichtet, Strafanzeige zu erstatten, wenn sie von einer Uebertretung der Strafbestimmungen über Ursprungsausweise Kenntnis erhält.

Art. 10. Den Organen der Zeugnisstellen und den mit der Untersuchung des Ursprungs einer Ware betrauten Personen als solchen ist es untersagt, ein Geschenk oder einen andern ihnen nicht gebührenden Vorteil zu fordern, anzunehmen oder sich versprechen zu lassen.

Diese Personen handeln auch dann pflichtwidrig, wenn das Geschenk oder der Vorteil nicht für sie selbst bestimmt ist, sowie auch dann, wenn mit ihrem Wissen und Willen ein Dritter das Geschenk oder den Vorteil fordert, annimmt oder sich versprechen lässt.

Art. 11. Die Zeugnisstellen sind hinsichtlich der ihnen durch diesen Bundesratsbeschluss zugewiesenen Tätigkeit der Aufsicht des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements unterstellt.

Die mit der Ausstellung von Ursprungszeugnissen befassten und die mit der Untersuchung des Ursprungs einer Ware betrauten Personen unterstehen der Aufsicht und Disziplinargewalt der Zeugnisstellen.

Diese Personen sind disziplinarisch zu strafen, wenn sie sich in ihren dienstlichen Funktionen pflichtwidrige Handlungen oder Unterlassungen zuschulden kommen lassen oder Handlungen begehen, die mit der Ausübung ihrer Funktionen als unverträglich erscheinen.

Als Disziplinarstrafen können über den Fehlbaren Ordnungsbussen von fünf bis fünfhundert Franken, Einstellung auf höchstens drei Monate oder Entlassung verhängt werden. Die Ordnungsbussen fallen der Winkelriedstiftung zu.

Art. 12. Ueber Beschwerden gegen die Amtsführung einer Zeugnisstelle entscheidet nach Einvernahme derselben endgültig das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement.

Die Frist zur Anhebung der Beschwerde beträgt zehn Tage; wegen Rechtsverweigerung oder Rechtsverzögerung kann jederzeit Beschwerde geführt werden.

## B. Kontrolle bei der Warenausfuhr

Art. 13. Bei der Warenausfuhr ist das Ursprungszeugnis den Begleitpapieren (Frachtbefehl, Postbegleitadresse, Zolldeklaration usw.) der Sendung beizufügen, zu der es gehört.

In der Zolldeklaration sollen vorgemerkt werden die Stelle, die das Ursprungszeugnis ausgestellt hat, die Nummer des Ursprungszeugnisses und das Datum der Ausstellung.

Art. 14. Die Verwendung der Ursprungszeugnisse bei der Warenausfuhr wird von den Organen der Eisenbahnen, der Post und des Zolls überwacht.

Diese Organe haben zu prüfen, ob das Ursprungszeugnis von einer befugten Stelle formell richtig ausgestellt ist.

Die Zollämter haben überdies, soweit möglich, zu prüfen, ob die im Ursprungszeugnis enthaltenen Angaben richtig sind.

Art. 15. Nicht beanstandete Ursprungszeugnisse sind von der mit der Prüfung der Warensendung befassten Amtsstelle abzustempeln und den Begleitpapieren wieder beizufügen.

Die Zollämter haben auf Ersuchen einer Zeugnisstelle den mit Ursprungszeugnissen austretenden Waren zu Kontrollzwecken Muster zu entnehmen und diese aufzubewahren, bis die ersuchende Stelle anders verfügt.

Art. 16. Die mit der Prüfung der Warensendung befassten Amtsstellen haben unrichtige oder unvollständige Ursprungszeugnisse zur Richtigstellung oder Ergänzung zurückzugeben, sofern nicht angenommen werden kann, dass eine strafbare Handlung vorliegt.

Art. 17. Besteht Verdacht oder ist festgestellt, dass eine strafbare Handlung vorliegt, so wird die Warensendung zurückbehalten.

Die mit der Prüfung der Warensendung befasste Amtsstelle führt eine vorläufige Untersuchung durch. Dabei sind die Art. 2, 5 und 6 des Bundesgesetzes betreffend das Verfahren bei Uebertretung fiskalischer und polizeilicher Bundesgesetze vom 30. Juni 1849 entsprechend anwendbar.

Die Akten der vorläufigen Untersuchung sind auf dem Dienstwege der Oberbehörde (Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen, Oberpostdirektion und Oberzolldirektion) und von dieser an die zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen befugte Stelle zu übermitteln.

## C. Straf- und Strafverfahrensbestimmungen

Art. 18. Soweit die nachfolgenden Vorschriften nicht anders bestimmen, findet der erste Abschnitt des Bundesgesetzes vom 4. Februar 1853 über das Bundesstrafrecht der schweizerischen Eidgenossenschaft sinngemäss Anwendung.

Art. 19. Wenn dieser Bundesratsbeschluss es nicht anders bestimmt, ist strafbar nur, wer vorsätzlich gehandelt hat.

Art. 20. Bestimmt es dieser Bundesratsbeschluss nicht anders, so ist die kürzeste Dauer der Zuchthausstrafe ein Jahr, die längste Dauer drei Jahre.

Bestimmt es dieser Bundesratsbeschluss nicht anders, so ist die kürzeste Dauer der Gefängnisstrafe acht Tage, die längste Dauer zwei Jahre.

Der geringste Betrag der Busse ist hundert Franken, der höchste fünfhunderttausend Franken.

Eine Umwandlung der Busse in Freiheitsstrafe findet nicht statt.

Art. 21. Gegenstände, die zur Verübung einer strafbaren Handlung gedient haben oder bestimmt waren oder durch eine strafbare Handlung hervorgebracht worden sind, können vom Strafrichter eingezogen werden und verfallen dann dem Staate, dessen Gerichte über die strafbare Handlung geurteilt haben.

Der Staat, dessen Gerichte über eine der in Art. 24 bis 30 und 33 dieses Bundesratsbeschlusses vorgesehenen strafbaren Handlungen urteilen, kann vom Strafrichter verlangen, dass die Waren, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, mit Beschlag belegt werden und hat daran für Busse und Kosten ein Retentionsrecht.

Art. 22. Die Strafbestimmungen dieses Bundesratsbeschlusses über den Ursprungsausweis, der nicht Ursprungszeugnis ist, finden Anwendung auf die in der Schweiz begangenen strafbaren Handlungen, die sich auf Ursprungsausweise des Auslandes beziehen.

Art. 23. Die Strafbestimmungen dieses Bundesratsbeschlusses finden auch Anwendung auf im Ausland begangene Fälschungen oder Verfälschungen von Ursprungszeugnissen und auf den Gebrauch von gefälschten, verfälschten oder unrichtigen Ursprungszeugnissen gegenüber schweizerischen Amtsstellen im Auslande.

Art. 24. 1. Wer ein Ursprungszeugnis fälscht oder verfälscht oder die echte Unterschrift des Organes einer zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen befugten Stelle zur Herstellung eines unwahren Ursprungszeugnisses benützt,

wer den Befund oder das Gutachten einer mit der Untersuchung der Ware betrauten Person (Art. 5 und 9) fälscht oder verfälscht oder deren echte Unterschrift zur Herstellung eines unwahren Befundes oder Gutachtens benützt,

wird mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren und Busse oder mit Gefängnis und Busse bestraft.

2. Wer einen Ursprungsausweis, der nicht Ursprungszeugnis ist, fälscht oder verfälscht oder die echte Unterschrift eines andern zur Herstellung einer unwahren Urkunde dieser Art benützt, wird mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren und Busse oder mit Gefängnis und Busse bestraft.

Art. 25. 1. Das Organ einer zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen befugten Stelle, das in einem Ursprungszeugnis eine rechtlich erhebliche Tatsache unrichtig beurkundet,

die mit der Untersuchung des Ursprungs einer Ware betraute Person (Art. 5 und 9), die über rechtlich erhebliche Tatsachen einen unrichtigen Befund oder ein unrichtiges Gutachten abgibt,

wird mit Zuchthaus und Busse oder mit Gefängnis und Busse bestraft.

2. Wer in einem Ursprungszeugnis, der nicht Ursprungszeugnis ist, eine rechtlich erhebliche Tatsache unrichtig beurkundet, wird mit Gefängnis und Busse oder mit Gefängnis oder mit Busse bestraft.

Art. 26. 1. Wer ein gefälschtes, verfälschtes oder unrichtiges Ursprungszeugnis, einen solchen Befund oder ein solches Gutachten zur Täuschung gebraucht, wird mit Zuchthaus und Busse oder mit Gefängnis und Busse bestraft.

2. Wer einen solchen Ursprungszeugnis, der nicht Ursprungszeugnis ist, zur Täuschung gebraucht, wird mit Gefängnis und Busse oder mit Gefängnis oder mit Busse bestraft.

Art. 27. 1. Wer vorsätzlich ein Ursprungszeugnis für Waren verwendet, zu denen es nicht gehört, wird mit Zuchthaus und Busse oder mit Gefängnis und Busse bestraft.

2. Wer vorsätzlich einen Ursprungszeugnis, der nicht Ursprungszeugnis ist, für Waren verwendet, zu denen er nicht gehört, wird mit Gefängnis und Busse oder mit Busse bestraft.

3. Handelt der Täter fahrlässig, so wird er mit Busse bestraft.

Art. 28. 1. Wer durch Täuschung bewirkt, dass das Organ einer zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen befugten Stelle in dem Ursprungszeugnis eine rechtlich erhebliche Tatsache unrichtig beurkundet,

wer durch Täuschung bewirkt, dass die mit der Untersuchung des Ursprungs einer Ware betraute Person (Art. 5 und 9) über rechtlich erhebliche Tatsachen einen unrichtigen Befund oder ein unrichtiges Gutachten abgibt,

wird mit Zuchthaus und Busse oder mit Gefängnis und Busse bestraft.

2. Wer durch Täuschung bewirkt, dass in einem Ursprungszeugnis, der nicht Ursprungszeugnis ist, eine rechtlich erhebliche Tatsache unrichtig beurkundet wird, wird mit Gefängnis und Busse oder mit Gefängnis oder mit Busse bestraft.

Art. 29. 1. Wer dem Organ einer zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen befugten Stelle (Art. 3) oder der mit der Untersuchung des Ursprungs einer Ware oder der Warensendung betrauten Person (Art. 5, 9 und 14) für eine künftige Handlung, die eine Verletzung der dienstlichen oder amtlichen Pflichten enthält, ein Geschenk oder einen andern Vorteil anbietet, verspricht, gibt oder zukommen lässt, wird mit Gefängnis und Busse bestraft.

Diese Strafbestimmung findet auch Anwendung, wenn das Geschenk oder der Vorteil nicht für den zu Bestechenden selbst bestimmt ist, sowie auch dann, wenn der Täter das Geschenk oder den Vorteil mit Wissen und Willen des zu Bestechenden einem Dritten anbietet, verspricht, gibt oder zukommen lässt.

2. Die Zuwendung oder deren Wert verfällt dem Staate, dessen Gerichte über die strafbare Handlung geurteilt haben.

Art. 30. 1. Die Organe der zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen befugten Stellen oder die mit der Untersuchung des Ursprungs einer Ware oder der Warensendung betrauten Personen, die für eine Handlung, die eine Verletzung der dienstlichen oder amtlichen Pflichten enthält, ein Geschenk oder einen andern ihnen nicht gebührenden Vorteil fordern, annehmen oder sich versprechen lassen, werden mit Zuchthaus und Busse oder mit Gefängnis und Busse bestraft.

2. Die in Ziffer 1 genannten Personen werden, wenn sie für eine künftige Handlung, die keine Verletzung der dienstlichen oder amtlichen Pflichten enthält, ein Geschenk oder einen andern ihnen nicht gebührenden Vorteil fordern, annehmen oder sich versprechen lassen, mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Busse bestraft.

3. Die Strafbestimmungen der Ziffern 1 und 2 finden auch Anwendung, wenn das Geschenk oder der Vorteil nicht für den Täter selbst bestimmt ist, sowie auch dann, wenn mit Wissen und Willen des Täters ein Dritter das Geschenk oder den Vorteil fordert, annimmt oder sich versprechen lässt.

4. Die Zuwendung oder deren Wert verfällt dem Staate, dessen Gerichte über die strafbare Handlung geurteilt haben.

Art. 31. Wer, ohne zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen befugt zu sein, sich diese Befugnis anmasst, wird mit Gefängnis und Busse oder mit Busse bestraft.

Art. 32. Wer das Organ einer zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen befugten Stelle (Art. 3) oder die mit der Untersuchung des Ursprungs der Ware oder der Warensendung betraute Person (Art. 5, 9 und 14) an einer innerhalb ihrer amtlichen oder dienstlichen Befugnisse liegenden Handlung hindert oder einer von ihnen innerhalb ihrer Zuständigkeit erlassenen Verfügung nicht Folge leistet, wird mit Busse bestraft.

Art. 33. Wer die gestützt auf Art. 36 bis 38 dieses Bundesratsbeschlusses verhängte Sperre bricht oder umgeht, wird mit Gefängnis und Busse oder mit Busse bestraft.

Art. 34. Die Verfolgung und Beurteilung der genannten strafbaren Handlungen liegt den Kantonen ob, soweit nicht der Bundesrat Ueberweisung an das Bundesgericht verfügt.

Art. 35. Ist wegen einer Uebertretung der Strafbestimmungen über Ursprungszeugnisse gegen ein Organ einer zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen befugten Stelle Strafklage erhoben worden, so wird das Organ von der ihm vorgesetzten Stelle für die Dauer des Strafverfahrens in seinen Funktionen im Ursprungszeugnisverkehr eingestellt.

### D. Sperre

Art. 36. Die Zeugnisstelle kann die Ausstellung von Ursprungszeugnissen sistieren gegenüber einer Firma, gegen deren Inhaber, Teilhaber, Organ, Bevollmächtigten oder Angestellten wegen einer der in Art. 24 bis 30 und 33 dieses Bundesratsbeschlusses bezeichneten strafbaren Handlungen Strafanzeige eingereicht worden ist. Die Sistierungsverfügung ist sofort dem schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement, unter Angabe des Sachverhaltes, zur Genehmigung vorzulegen.

Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement kann eine Firma für die Dauer des Strafverfahrens den Anspruch auf Ausstellung von Ursprungszeugnissen entziehen, wenn die Voraussetzungen des ersten Satzes dieses Artikels vorliegen. Die vom Departement erlassene provisorische Sperrverfügung ist nicht weiterziehbar.

Art. 37. Der Anspruch auf Ausstellung von Ursprungszeugnissen kann der Firma bis auf drei Jahre entzogen werden, wenn deren Inhaber, Teilhaber, Organ, Bevollmächtigter oder Angestellter wegen einer der in Art. 24 bis 30 und 33 dieses Bundesratsbeschlusses bezeichneten strafbaren Handlungen verurteilt worden ist, und wenn festgestellt ist, dass den Inhaber, einen Teilhaber, ein Gesellschaftsorgan oder einen im Handelsregister eingetragenen Vertreter der Firma ein Verschulden irgendwelcher Art an der strafbaren Handlung trifft.

Die gleiche Massregel kann auch gegen den Verurteilten selbst ergriffen werden.

Art. 38. Die Sperre des Art. 37 dieses Bundesratsbeschlusses wird vom schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement nach Durchführung einer Untersuchung verhängt, in der die beteiligte Firma und die Zeugnisstelle anzuhören sind.

Die definitive Sperrverfügung des Departements kann innert zehn Tagen nach der Mitteilung an eine vom Bundesrat zu ernennende, dreigliedrige Rekurskommission weitergezogen werden. Die Weiterziehung hat keine aufschiebende Wirkung.

Auf Gesuche um Wiedererwägung von Sperrverfügungen des Departements oder von Entscheiden der Rekurskommission darf nur eingetreten werden, wenn sie sich auf neu entdeckte oder erst eingetretene Tatsachen stützen.

### E. Schlussbestimmungen

Art. 39. Dieser Bundesratsbeschluss tritt am 15. Oktober 1918 in Kraft.

Der Bundesratsbeschluss betreffend Ursprungszeugnisse (vom 25. August 1916) und der Bundesratsbeschluss zur Ergänzung des Bundesratsbeschlusses vom 25. August 1916 betreffend Ursprungszeugnisse (vom 14. Oktober 1916) finden nur noch Anwendung auf vor dem Inkrafttreten dieses Bundesratsbeschlusses hängig gemachte Gesuche um Ausstellung von Ursprungszeugnissen und auf vor dem Inkrafttreten dieses Bundesratsbeschlusses begangene strafbare Handlungen.

Art. 40. Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement ist mit der Vollziehung dieses Bundesratsbeschlusses beauftragt und erlässt die hierzu erforderlichen Weisungen und Verfügungen.



# Documents d'origine

(Arrêté du Conseil fédéral du 30 août 1918.)

Le Conseil fédéral suisse, se fondant sur l'arrêté fédéral du 3 août 1914 relatif aux mesures propres à assurer la sécurité du pays et le maintien de sa neutralité,

arrête :

## A. Document d'origine et certificat d'origine

Article premier. Le document d'origine au sens du présent arrêté est tout titre destiné à constater l'origine d'une marchandise.

Est notamment considéré comme tel le certificat d'origine.

Art. 2. Le certificat d'origine au sens du présent arrêté est le document d'origine établi par un office (art. 3) autorisé à délivrer des certificats d'origine.

Le document d'origine établi par un tiers est considéré comme émanant d'un tel office, lorsque celui-ci a attesté dans le titre même l'exactitude des indications qu'il renferme.

Art. 3. Le Département suisse de l'économie publique désigne les offices de délivrance et il en détermine la compétence territoriale et matérielle.

L'autorisation de délivrer des certificats d'origine ne peut être accordée qu'aux offices offrant toutes garanties pour l'application scrupuleuse des prescriptions contenues dans le présent arrêté.

La compétence des offices est réglée de telle façon que le requérant ne puisse obtenir que d'un seul et même office des certificats d'origine pour les marchandises de même genre.

Art. 4. L'office ne doit établir un certificat d'origine que s'il en a la compétence et s'il est convaincu, à la suite d'un examen scrupuleux, de l'exactitude des indications que le titre renferme.

Art. 5. L'office doit procéder, en tant que de besoin, à une enquête sur l'exactitude des indications contenues dans la demande de certificat d'origine.

La personne dirigeant l'enquête a le droit de soumettre le requérant et ses employés à un interrogatoire dont il est dressé procès-verbal.

Le requérant est astreint à fournir les renseignements nécessaires à la personne qui dirige l'enquête, à lui présenter ses lettres d'affaires, factures, échantillons, etc., ainsi qu'à la laisser procéder aux constatations nécessaires dans son exploitation. Le secret doit être observé sur les remarques et constatations faites.

Le requérant fait l'avance des frais d'enquête et supporte ceux-ci.

Art. 6. L'office peut faire prélever dans un but de contrôle, par l'entremise des organes de l'administration des douanes, un échantillon de l'envoi de marchandise pourvu du certificat d'origine.

Art. 7. L'office doit tenir des livres, de façon à être constamment en mesure de renseigner sur le numéro et le contenu du certificat d'origine délivré, sur la date de la délivrance et, le cas échéant, sur les demandes de délivrance d'un certificat d'origine qui ont été écartées.

Art. 8. L'office qui a délivré le certificat d'origine appose un timbre à date, avant restitution, sur les titres justificatifs produits et, si possible, il rend ceux-ci impropres à nouvel usage dans le même but.

Il peut exiger du requérant une déclaration écrite des titres justificatifs produits comme documents d'origine, ainsi que des copies légalisées de ces documents d'origine.

Art. 9. Les organes des offices et les personnes chargées de l'enquête sur l'origine d'une marchandise sont tenus d'aviser l'office en cause, lorsqu'il y a soupçon ou constatation d'infraction à une disposition pénale.

Si un tel soupçon existe, l'office procède à une enquête. Sont alors applicables par analogie les art. 5 et 6 du présent arrêté.

L'office est tenu de dénoncer les cas d'infraction à une disposition pénale qui parviennent à sa connaissance.

Art. 10. Il est interdit aux organes des offices, ainsi qu'aux personnes chargées de l'enquête sur l'origine d'une marchandise, de solliciter, d'accepter ou de se faire promettre comme tels un don ou un avantage quelconque auquel ils n'ont pas droit.

Ces personnes sont également coupables lorsque le don ou l'avantage ne leur est pas destiné, de même que si c'est un tiers qui, à leur connaissance et selon leur volonté, sollicite, accepte ou se fait promettre le don ou l'avantage.

Art. 11. Les offices sont soumis, quant à l'activité que leur attribue le présent arrêté, à la surveillance du Département suisse de l'économie publique.

Les personnes chargées d'établir des certificats d'origine ou d'examiner l'origine d'une marchandise sont soumises à la surveillance et au pouvoir disciplinaire des offices.

Ces personnes sont punies disciplinairement lorsqu'elles se rendent coupables, dans l'exercice de leurs fonctions, d'actes ou omissions contraires à leur devoir ou qu'elles commettent des actes qui paraissent incompatibles avec l'exercice de leurs fonctions.

Les peines disciplinaires appliquées au fautif sont l'amende disciplinaire de cinq à cinq cents francs, la suspension pour trois mois au plus ou le renvoi. Le produit des amendes disciplinaires échoit à la fondation Winkelried.

Art. 12. Le Département suisse de l'économie publique statue définitivement sur les plaintes portées contre la gestion d'un office après l'avis entendu.

Le délai de recours est de dix jours. Il peut être porté plainte en tout temps pour déni de justice ou retard non justifié.

## B. Contrôle à l'exportation des marchandises

Art. 13. Le certificat d'origine est joint, lors de l'exportation de la marchandise, aux papiers d'accompagnement (lettre de voiture, bulletin d'expédition de la poste, déclaration en douane pour l'exportation, etc.) de l'envoi auquel il se rapporte.

La déclaration en douane est revêtue d'une annotation indiquant l'office qui a délivré le certificat d'origine, le numéro de ce certificat et la date de la délivrance.

Art. 14. Les organes des chemins de fer, des postes et des douanes surveillent l'emploi des certificats d'origine lors de l'exportation de la marchandise.

Ces organes examinent si le certificat d'origine a été délivré en due forme par un office autorisé.

Les bureaux de douane examinent de plus, dans la mesure du possible, si les indications contenues dans le certificat d'origine sont exactes.

Art. 15. L'autorité occupée à examiner l'envoi de marchandises timbre les certificats d'origine non contestés et joint de nouveau ceux-ci aux papiers d'accompagnement.

Les bureaux de douanes prélèvent dans un but de contrôle, à réquisition d'un office autorisé à délivrer des certificats d'origine, un échantillon de la marchandise qui sort pourvu du certificat d'origine et ils conservent cet échantillon jusqu'à ce que l'office requérant en décide autrement.

Art. 16. Les autorités occupées à examiner l'envoi de marchandise restituent pour correction ou complètent les certificats d'origine inexacts ou incomplets, dans la mesure où l'existence d'un acte punissable ne saurait être admise.

Art. 17. Lorsqu'il y a soupçon ou constatation de l'existence d'un acte punissable, l'envoi de marchandise est retenu.

L'autorité occupée à examiner de l'envoi de marchandise procède à une enquête provisoire. Sont dans ce cas applicables par analogie les art. 2, 5 et 6 de la loi fédérale du 30 juin 1849 sur le mode de procéder à la poursuite des contraventions aux lois fiscales et de police de la Confédération.

Le dossier de l'enquête provisoire est transmis par la voie du service à l'autorité supérieure (direction générale des chemins de fer fédéraux, direction générale des postes et direction générale des douanes) et par celle-ci à l'office autorisé à délivrer des certificats d'origine.

## C. Dispositions de droit pénal et de procédure pénale

Art. 18. La première partie du Code pénal fédéral du 4 février 1853 est applicable par analogie, pour autant que les prescriptions suivantes n'en disposent pas autrement.

Art. 19. Sauf disposition contraire du présent arrêté, seul celui qui a agi intentionnellement est punissable.

Art. 20. Pour autant que cet arrêté n'en dispose pas autrement, la durée de la réclusion est d'un an au moins et de trois ans au plus.

Pour autant que cet arrêté n'en dispose pas autrement, la durée de l'emprisonnement est de huit jours au moins et de deux ans au plus.

L'amende est de cent francs au moins et de cinq cent mille francs au plus.

L'amende ne peut pas être convertie en peine privative de liberté.

Art. 21. Les objets qui ont servi ou devaient servir à commettre un acte punissable, ou qui ont été créés par un tel acte, peuvent être confisqués par le juge pénal et sont acquis dans ce cas à l'Etat dont les tribunaux ont jugé l'acte punissable.

L'Etat dont les tribunaux jugent un des actes punissables prévus aux articles 24 à 30 et 33 du présent arrêté, peut requérir du juge pénal le séquestre des marchandises auxquelles se rapporte l'acte punissable et il a, pour garantie du paiement de l'amende et des frais, un droit de rétention sur ces marchandises.

Art. 22. Les dispositions pénales du présent arrêté relatives au document d'origine ne constituant pas un certificat d'origine sont applicables aux actes punissables commis en Suisse qui concernent des documents d'origine de l'étranger.

Art. 23. Les dispositions pénales du présent arrêté sont également applicables aux contrefaçons ou falsifications de certificats d'origine commises à l'étranger, ainsi qu'à l'usage, vis-à-vis d'autorités suisses en pays étranger, de certificats d'origine falsifiés, contrefaits ou inexacts.

Art. 24. 1. Celui qui aura contrefait ou falsifié un certificat d'origine ou qui, dans le but de fabriquer un certificat d'origine supposé, aura abusé de la signature réelle de l'organe d'un office autorisé à délivrer des certificats d'origine,

celui qui aura contrefait ou falsifié le constat ou rapport d'une personne chargée de l'enquête sur l'origine d'une marchandise (art. 5 et 9) ou qui, dans le but de fabriquer un constat ou rapport supposé, aura abusé de la signature réelle de cette personne, sera puni de la réclusion jusqu'à dix ans et de l'amende ou de l'emprisonnement et de l'amende.

2. Celui qui aura contrefait ou falsifié un document d'origine ne constituant pas un certificat d'origine ou qui, dans le but de fabriquer un titre supposé de ce genre, aura abusé de la signature réelle d'autrui, sera puni de la réclusion jusqu'à cinq ans et de l'amende ou de l'emprisonnement et de l'amende.

Art. 25. 1. L'organe d'un office autorisé à délivrer des certificats d'origine qui aura constaté faussement dans un certificat un fait ayant une portée juridique,

celui qui, étant chargé de l'enquête sur l'origine d'une marchandise (art. 5 et 9), aura fourni un constat ou un rapport faux sur des faits ayant une portée juridique,

sera puni de la réclusion et de l'amende ou de l'emprisonnement et de l'amende.

2. Celui qui aura constaté faussement un fait ayant une portée juridique dans un document d'origine ne constituant pas un certificat d'origine sera puni de l'emprisonnement et de l'amende ou de l'emprisonnement ou de l'amende.

Art. 26. 1. Celui qui, pour tromper autrui, aura fait usage d'un certificat d'origine, constat ou rapport contrefait, falsifié ou faux, sera puni de la réclusion et de l'amende ou de l'emprisonnement et de l'amende.

2. Celui qui, pour tromper autrui, aura fait usage d'un tel document d'origine ne constituant pas un certificat d'origine, sera puni de l'emprisonnement et de l'amende ou de l'emprisonnement ou de l'amende.

Art. 27. 1. Celui qui, intentionnellement, aura utilisé un certificat d'origine pour des marchandises auxquelles il ne se rapporte pas, sera puni de la réclusion et de l'amende ou de l'emprisonnement et de l'amende.

2. Celui qui, intentionnellement, aura utilisé un document d'origine ne constituant pas un certificat d'origine pour des marchandises auxquelles il ne se rapporte pas, sera puni de l'emprisonnement et de l'amende ou de l'amende.

3. Lorsque l'auteur aura agi par négligence, il sera puni de l'amende.

Art. 28. 1. Celui qui, en induisant en erreur l'organe d'un office autorisé à délivrer des certificats d'origine, l'aura conduit à constater faussement dans un tel certificat un fait ayant une portée juridique,

celui qui, en induisant en erreur la personne chargée de faire l'enquête sur l'origine d'une marchandise (art. 5 et 9), l'aura conduite à fournir un constat ou rapport faux sur un fait ayant une portée juridique, sera puni de la réclusion et de l'amende ou de l'emprisonnement et de l'amende.

2. Celui qui, en induisant en erreur, aura obtenu que dans un document d'origine ne constituant pas un certificat d'origine un fait ayant une portée juridique soit constaté faussement, sera puni de l'emprisonnement et de l'amende ou de l'emprisonnement ou de l'amende.

Art. 29. 1. Celui qui, pour déterminer l'organe d'un office autorisé à délivrer des certificats d'origine ou la personne chargée de faire l'enquête sur l'origine d'une marchandise ou l'expédition de cette dernière (art. 5, 9 et 14) à procéder à un acte impliquant une violation des devoirs de son service ou de sa charge, lui aura offert, promis, donné ou fait tenir un don ou un autre avantage quelconque, sera puni de l'emprisonnement et de l'amende.

Cette disposition pénale sera aussi applicable lorsque le don ou autre avantage n'aura pas été destiné à l'organe ou à la personne à corrompre ou que, au su et selon la volonté de cet organe ou de cette personne, l'auteur aura offert, promis, donné ou fait tenir à un tiers le don ou autre avantage.

2. Le don ou autre avantage, le cas échéant son produit, est acquis à l'Etat dont les tribunaux ont jugé l'acte punissable.

Art. 30. 1. Les organes des offices ou les personnes chargées de faire l'enquête sur l'origine d'une marchandise ou l'expédition de cette dernière qui, pour procéder à un acte impliquant une violation des devoirs de leur service ou de leur charge, auront d'avance sollicité, accepté ou se seront fait promettre un don ou un autre avantage quelconque auquel ils n'avaient pas droit, seront punis de la réclusion et de l'amende ou de l'emprisonnement et de l'amende.

2. Les personnes mentionnées sous chiffre 1<sup>er</sup> ci-dessus qui, pour procéder à un acte n'impliquant pas une violation des devoirs de leur service ou de leur charge, auront sollicité, accepté ou se seront fait promettre un don ou un autre avantage quelconque auquel elles n'avaient pas droit, seront punies de l'emprisonnement jusqu'à six mois ou de l'amende.

3. Les dispositions pénales sous chiffre 1 et 2 seront aussi applicables lorsque le don ou autre avantage n'aura pas été destiné à l'auteur lui-même ou que, au su et selon la volonté de l'auteur, un tiers aura sollicité, accepté ou se sera fait promettre le don ou autre avantage.

4. Le don ou autre avantage, le cas échéant son produit, est acquis à l'Etat dont les tribunaux ont jugé l'acte punissable.

Art. 31. Celui qui, sans avoir été autorisé à délivrer des certificats d'origine, aura usurpé l'exercice de ces fonctions, sera puni de l'emprisonnement et de l'amende ou de l'amende.

Art. 32. Celui qui aura empêché l'organe d'un office (art. 3) ou la personne chargée de faire l'enquête sur l'origine de la marchandise ou l'expédition de cette dernière (art. 5, 9 et 14) de procéder à un acte rentrant dans ses fonctions officielles ou son service ou qui ne se sera pas conformé à une décision prise par cet organe ou cette personne dans les limites de sa compétence, sera puni de l'amende.

Art. 33. Celui qui aura violé ou éludé l'exclusion prononcée en vertu des art. 36 à 38 du présent arrêté, sera puni de l'emprisonnement et de l'amende ou de l'amende.

Art. 34. Les cantons poursuivent et jugent les actes punissables mentionnés, pour autant que le Conseil fédéral n'ordonne pas le renvoi au Tribunal fédéral.

Art. 35. Lorsque plainte pénale a été portée, pour contravention aux dispositions pénales sur les documents d'origine, contre l'organe d'un office autorisé à délivrer des certificats d'origine, l'office dont dépend l'organe suspend celui-ci, pour la durée de la procédure pénale, dans l'exercice de ses fonctions relatives aux documents d'origine.

#### D. Exclusion

Art. 36. Les offices peuvent suspendre la délivrance de certificats d'origine à une maison, si une plainte a été portée contre un chef, un associé, un organe, un fondé de pouvoirs ou un employé de cette maison pour l'un des actes punissables mentionnés aux art. 24 à 30 et 33 du présent arrêté. La mesure de suspension est immédiatement soumise, avec indication des faits, à l'approbation du Département suisse de l'économie publique.

Le Département suisse de l'économie publique peut priver une maison pour la durée de la procédure pénale du droit de se faire délivrer des certificats d'origine, si les conditions prévues au premier alinéa du présent article sont remplies. Il n'y a pas de recours contre cette mesure provisoire d'exclusion prise par le département.

Art. 37. La maison peut être privée pour trois ans au plus du droit de se faire délivrer des certificats d'origine, si le chef, un associé, un organe, un fondé de pouvoirs ou un employé de cette maison a été condamné pour l'un des actes punissables prévus aux art. 24 à 30 et 33 du présent arrêté et s'il est constaté qu'une faute quelconque est imputable, dans cet acte punissable, au chef, à un associé, à un organe de la société ou à un représentant de la maison inscrit au registre du commerce.

La même mesure peut être aussi prise contre le condamné lui-même. Art. 38. L'exclusion prévue à l'art. 37 du présent arrêté est prononcée par le Département suisse de l'économie publique à la suite d'une enquête dans laquelle la maison intéressée et l'office de délivrance sont entendus.

Cette mesure définitive d'exclusion prise par le département peut être attaquée dans les dix jours dès sa communication par voie de recours auprès d'une commission de trois membres nommée par le Conseil fédéral. Ce recours n'a pas d'effet suspensif.

Il n'est entré en matière sur les requêtes en révision concernant les mesures d'exclusion prises par le département ou les décisions prises par la commission de recours que si celles-ci se fondent sur des faits nouveaux ou nouvellement découverts.

#### E. Dispositions finales

Art. 39. Le présent arrêté entre en vigueur le 15 octobre 1918.

L'arrêté du Conseil fédéral concernant les certificats d'origine (du 25 août 1916) et l'arrêté du Conseil fédéral relatif au complément à apporter à l'arrêté du 25 août 1916 concernant les certificats d'origine (du 14 octobre 1916) ne sont plus applicables qu'aux demandes de certificat d'origine présentées avant l'entrée en vigueur du présent arrêté et aux actes punissables commis antérieurement à cette entrée en vigueur.

Art. 40. Le Département suisse de l'économie publique est chargé de l'exécution du présent arrêté et pourvoit aux instructions et décisions nécessaires à cet effet.